

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 47. Donnerstag, den 16. August 1821.

Ausflüge eines jungen Leipzigers in die Umgebungen Wiens.

Meinen ersten Ausflug unternahm ich an einem schönen Apriltage, nämlich am Sonntage Palmorum, nach dem eine halbe Stunde entlegenen Dorfe Herrnsk, welches mit seinen schönen Landhäusern und Gärten mehr einer Vorstadt Wiens als einem Dorfe gleicht, und häufig seines Calvarienberges wegen von den Wienern zur Zeit der Charwoche besucht wird. Noch vor drei oder vier Decennien war die Dorfstraße mit Kreuzträgern und Geißlern angefüllt, die mit blutigem Rücken nach dem Calvarienberge wallfahrten. Nun wandeln gepugte Städterinnen mit brillantenen Kreuzen auf der Brust und theuern Schwaltüchern auf dem Rücken dahin. — Um das Interesse der heutigen Wallfahrer zu erhöhen, hatten zwei Wirthe beschlossen, an diesem Tage mehrere verkleidete Türken, auf Eseln reitend, von einem Wirthshause ins andere wallfahren zu lassen, doch die Polizei erfuhr es noch zeitig genug, um den Zug, der eben angetreten werden sollte, zur großen Betrübniß der Anwesendenzuverbieten. Die Wirthe hatten jedoch dem ohngeachtet ihre Absicht schon erreicht, indem

die Erwartung bereits eine Menge Menschen herbei gezogen hatte.

— Der eigentliche Wallfahrtsort ist, die Kirche, welche von drei Seiten in einen künstlichen Hügel hinein gebaut ist, welcher den eigentlichen Calvarienberg ausmacht; sie wurde zuletzt 1786 erneuert. Zu beiden Seiten führen steinerne Stufen hinauf und an jedem Absatz befindet sich eine Station (Passion) durch hölzerne bemalte Figuren dargestellt. Wer ein Freund von Zerrbildern ist, findet an der Physiognomie der Juden hinlängliche Unterhaltung. Auf der Spitze stehen 3 Kreuze, an welchen Christus und die beiden Missethäter hängen. In einem Fessengewölbe des Hügels, welcher die Bergkirche umgiebt, befindet sich das heilige Grab, nach dem Modelle des zu Jerusalem befindlichen. Das Dorf war 1566 ein Versammlungsort der Protestanten, deren Prediger hier oft einen Zulauf von mehr als 10,000 Katholiken und Protestanten hatten; diese Versammlungen sind aber gegenwärtig aufgehoben.

Dem Calvarienberge gegenüber steht das Erziehungsinstitut. Ein schönes großes Gebäude, von Kaiser Joseph den II. für arme Offizierstöchter errichtet. Die Mädchen, 40 bis